

## Handschriften / Autographen

### Brief von Anna Helena Henriette Henckel v. Donnersmarck, Barbara Charlotte Luise Henckel v. Donnersmarck, Charlotte Luise Henckel v. Donnersmarck, ...

**Kittlitz, Anna Helena Henriette von  
Henckel von Donnersmarck, Barbara Charlotte Luise  
p0005644**

**Henckel von Donnersmarck, Helene Ernestine  
Solms-Wildenfels, Johanna Eleonore Josephe**

**Oderberg, 17.06.1725**

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-172881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-172881)

Copia eines briefes welche Contakus in Wien.

Zuffriedenigen

57

164a

Beysonder vortheilhaft, und an Vater statt fuffingender  
Eure Bruders.

Je weniger wir uns Ihrer Gnade zuwenden, desto mehr  
schätz, je größer ist die Freude gewesen, die Sie mit  
mit demselben gemacht haben, so daß wir auf fast nicht  
wissen, wie wir Ihnen genugsam danken sollen, für die  
überaus Andenken, die Sie uns über alle unsere  
Krankheit, so lieblich empfunden, in dem Zuehuf zu  
den wohlgeordneten Dingen, daß ich zu ihm ist, so  
wunderlich, welche auch von aber welche der Herr uns  
schickt eine uns recht geistliche Wohlthat, Ihnen mit dem  
sündlichen Dingen aus Gnade verzeihen, und aber die  
sündlich werden lassen, welche in dem Leben. Jedoch an  
gewiss verfallen werde. Wie sehr gut es sey, daß nach  
selbst Ihre wohlgeordnete Dingen, mit einem zu sich, den  
Jusfall derselben uns auch sehr zu Nutzen gemacht, und aber  
nicht wenig dabei befördert befördert, weil wir von dem  
jeziger, was Sie wollen, daß Sie von uns, lieben ge  
eigenen Herrn Vater und Herrn Orlich muszufallen  
zu



kann erfinden werden, die Ihre Klugheit davon  
 bewahrt, daß sie die Zeit nicht verfallen, und auch keine  
 kein schmerz in ihrem Munde finden laßt, dem man  
 in England mit einer and'ringern Liebe aufsteht  
 zu, ihre Lungen brennen laßt, in die ihre Gefäße  
 der Art ist. Ich habe verschiedlich beobachtet, daß  
 es ihnen nie gelänge. Auf ja der Liebe Eng-  
 land läßt sich wohl nicht umbringen an  
 und, wie wir dem mit nachsehen. Die Lungen sind  
 feucht, so wie die Harnen H. Professor einmal  
 von der Heiligkeit der Kinder geteilt in festhaltung  
 der Zeit gefalhen, gar kräftig verachtet werden  
 so daß wir uns damals auf alle Art nicht  
 beinanden erobanden, den Franzosen mit ganz zu  
 ihrem Vorteil aufzuführen: Kunst veranlaßt die man  
 Ihre werthste Güter an uns ein, da die sie von  
 nicht verhalten können, wie ich wirklich mit einfallen  
 müßte zu zeigen, weil sie durch einfallen  
 sehr viel eigentlicher, als durch die Feucht, zu uns ge-  
 hört haben. Der Herr gebe uns Gnade daß



Wir sind alle zu demselben Ende, das ist die  
Gottesreich. zu einer beständigen festigkeit in  
Gottes gelangen. Von demselben selbigen  
Land empfangen wir die gleiche ansehnliche  
Gut, die wir sind nicht allein wollen  
Gut. <sup>beständig</sup>  
als unser Vater in Gottes

gehorchene Tochter

den 17ten Juni. 1725.